



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » P.-Mittelmark » Regionale Nachrichten

12.04.2008

KULTUR: Einmal Kloster in 20 Minuten

Berliner Gymnasiasten haben einen Film über den ehrwürdigen Sakralort in Lehnin produziert

LEHNIN - Das Leuchten in den Augen der alten Dame sagt mehr als 1000 Worte. Natürlich kommt Ruth Sommermeyer, die langjährige Oberin des Luise-Henrietten-Stiftes Lehnin, auch zu Wort und erklärt das Besondere an diesem Ort. Und dass der Geist der Zisterzienser auch nach mehr als 450 Jahren immer noch durch die Gemäuer ziehe. Schwester Ruth dient gern als Werbeträgerin für das Kloster. Die Zehntklässler aus dem Gymnasium Steglitz haben die richtige Wahl getroffen, die immer noch umtriebige Diakonisse für einen Informationsfilm über das Kloster Lehnin vor die Kamera zu bitten. In der kommenden Woche erlebt der 20-Minuten-Streifen seine öffentliche Premiere.

Im vorigen Jahr sei die Schule an ihn herantreten mit der Idee, einen Film über das Kloster und seine Geschichte zu drehen, berichtet Stefan Beyer, Leiter des Klostermuseums. „Wir haben von vornherein gesagt: Wenn der Film den Anforderungen entspricht, werden wir ihn in die Ausstellung integrieren.“ Denn solch ein Angebot für den Besucher fehle noch. Und? Beyer nickt: „Der Film ist gut, wir sind wirklich sehr zufrieden.“

Die Schüler haben es sich wahrlich nicht einfach gemacht. Sie ließen sich zum Beispiel von Experten in der Kameraführung unterweisen. Es sind ruhige Bilder, die die Jugendlichen eingefangen haben. Etwas anderes hätte auch nicht zu diesem würdevollen Ort gepasst. Nach und nach werden die Bauwerke vorgestellt. Den Texten, vorgetragen von einem professionellen Sprecher mit angenehm sonorer Stimme, ist anzumerken, dass die Schüler nichts nachkauen wollten. Sie haben recherchiert. Neuigkeiten kamen dabei zwar nicht zu Tage, doch erscheint der Film um einiges frischer als andere Beiträge, die etwa für das Fernsehen gedreht worden sind.

Ein wenig schade ist allerdings, dass die Bilder recht menschenarm sind. Neben Sommermeyer taucht nur noch ein zweiter Gesprächspartner, ein Berliner Handschriftenexperte, auf. Und Kreiskantor Andreas Behrendt darf der Betrachter beim Orgelspielen über die Schulter schauen.

Der Film erlebt am kommenden Donnerstag seine Premiere. Die Vorführung beginnt um 17 Uhr in den Räumen des Klostermuseums in Lehnin. (Von Heiko Hesse)

Ihre Meinung ist gefragt!

© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedia Enterprise|CMS](#)